



NETZWERK GEGEN HÄUSLICHE GEWALT IM LANDKREIS DIEPHOLZ

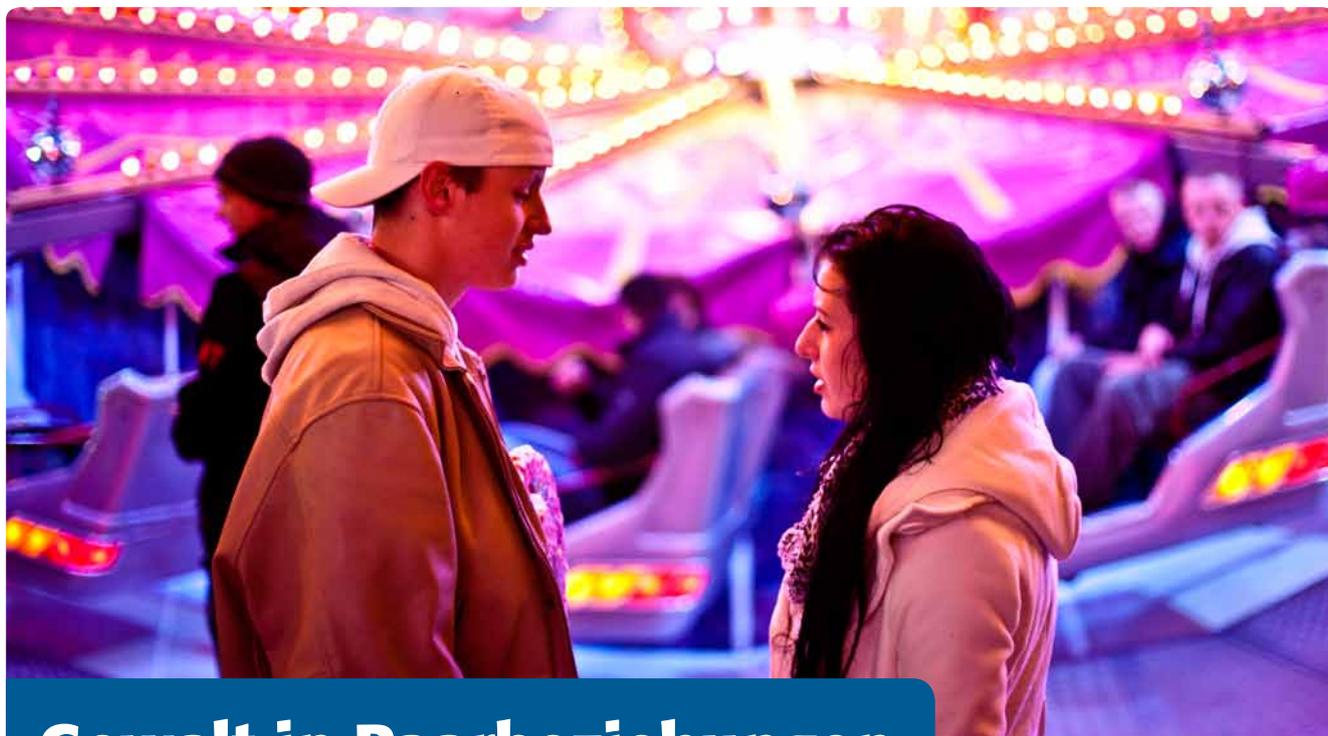


Foto: Sascha Kohlmann, Lizenz: CC BY-SA 2.0, Quelle: www.flickr.com

Gewalt in Paarbeziehungen

Unterrichtseinheit für SchülerInnen ab Klasse 9

Informationen für Lehrkräfte/ Hintergrundinformationen zum Thema Gewalt in Paarbeziehungen

Jugendliche können von Gewalt in Paarbeziehungen in zweierlei Hinsicht betroffen sein.

1. Sie können selbst in der Familie Gewalt zwischen den Eltern miterleben. Auch wenn sie selbst nicht von Gewalt betroffen sind, so bekommen sie die Gewalttätigkeiten mit und können dadurch traumatisiert werden. Die Gefahr besteht in eigenen Beziehungen die vorgelebten Gewalttätigkeiten als Opfer oder Täter/in zu wiederholen.
2. Jugendliche können selbst bereits in einer Beziehung zu einem Freund oder einer Freundin gewalttätige Erfahrungen gemacht haben. Häufig fangen Grenzüberschreitungen in Form von Kontrolle, Eifersucht, Verboten an und den Jugendlichen ist nicht bewusst, dass dies bereits eine Form der Gewalt sein kann. Auch Erfahrungen mit körperlicher Gewalt können bereits im Jugendalter gemacht werden und Mädchen/Jungen wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen oder an wen sie sich vertrauensvoll wenden können.

Formen von Gewalt können sein:

- psychisch (beschimpfen, kontrollieren, demütigen)
- physisch (schubsen, schlagen, treten, Angreifen mit Waffen)
- sexuell (anfassen, Vergewaltigung)
- gegen Sachen (Gegenstände an die Wand werfen, Sachen zerschlagen)

Gewaltspirale/-kreislauf

Gewalt in einer Beziehung ist häufig eine Steigerung von Gewalttätigkeiten, die sich im Laufe der Zeit in ihrer Schwere steigern können. Erst fängt der Partner/die Partnerin an den Freund/Freundin zu kontrollieren, ist sehr eifersüchtig, kontrolliert vielleicht das Handy oder möchte ständig wissen wo sich die Person aufhält. Nach einiger Zeit fallen die ersten Beleidigungen und Demütigungen. Dann wird der Freund/ die Freundin zum Beispiel geschubst, weil sie/er etwas falsch gemacht hat. Der Täter/die Täterin entschuldigt sich für das Verhalten und verspricht es nie wieder zu tun, holt sich aber keine professionelle Hilfe. Nach ein paar Tagen/Wochen/Monaten kommt es erneut zu einem Vorfall, in dem der Partner/die Partnerin die andere Person mit der Faust schlägt. Entschuldigungen folgen und das Versprechen sich zu ändern. Er/Sie kann sich eine Zeitlang zusammenreißen, bis zur nächsten Situation in der er/sie sich nicht unter Kontrolle hat und wieder zuschlägt. Holen sich die Täter/innen und die Opfer keine professionelle Hilfe ist es sehr schwer diesen Kreislauf zu durchbrechen

Häusliche Gewalt

Gewalt in Paarbeziehungen ist auch unter dem Oberbegriff Häusliche Gewalt bekannt. Häusliche Gewalt umfasst aus unserer Sicht nicht nur die Gewalt in Paarbeziehungen (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt von und gegen im Haushalt lebende andere Menschen. Häufig wird allerdings in verschiedenen Veröffentlichungen der Begriff Häusliche Gewalt nur für Gewalt in Paarbeziehungen verwendet.

Häusliche Gewalt kann unterschiedlich definiert werden, letztendlich sind nicht nur Opfer und Täter betroffen, sondern auch die Menschen



NETZWERK GEGEN HÄUSLICHE GEWALT IM LANDKREIS DIEPHOLZ

im Umfeld, wie zum Beispiel Kinder und Jugendliche, die die Gewalt zwischen den Eltern miterleben und dadurch traumatisiert werden können.

Daten zu Gewalt in Paarbeziehungen

- 2004 erste repräsentative deutsche Studie mit 10.000 befragten Frauen, davon schilderten 25% Gewalt in einer gegenwärtigen oder früheren Partnerschaft (*Schrötte et al., 2004*)
- Bei 60 % der Frauen die angaben, aktuell Gewalt zu erfahren, lebt mindestens ein Kind (*Schrötte et al., 2004*)
- Bei der Hälfte bis der Mehrzahl aller Polizeieinsätze aufgrund Häuslicher Gewalt werden Kinder angetroffen (*WiBIG, 2004*)
- Von 16.190 Jugendlichen berichten 7 % von schwerer erlebter Paargewalt und zu 14 % von schwere oder leichte Paargewalt (*KFN, 1999*)
- 2013 erste deutsche Studie zu Gewalt in Teenagerbeziehungen; dabei gaben von 354 der Befragten 65,7 % der Mädchen und 60,1 % der Jungen an, in ihrer Beziehung bereits einmal oder mehrmals Grenzüberschreitungen/Gewalt erfahren zu haben (*TeDaVi – Teen Dating Violence, Hochschule Fulda, Sozial Science and Public Health Institute*)

Gewaltschutzgesetz

Seit 2002 ist Häusliche Gewalt ein Straftatbestand und soll die Rechte der Opfer gegenüber der gewalttätigen Person stärken. Das Kernstück ist die Wohnungsüberlassung durch die polizeiliche Wegweisung. Die Polizei kann den Täter oder die Täterin 7 bis 14 Tage der Wohnung verweisen. In der Zeit darf die Wohnung nicht betreten werden. Das Opfer hat vorübergehenden Schutz, Zeit sich beraten zu lassen und über die nächsten Schritte nachzudenken. In dieser Zeit kann das Opfer beim Gericht eine Zuweisung der Wohnung für 3 bis 6 Monate beantragen. Zusätzlich kann eine Schutzanordnung beantragt werden, die unter anderem ein Näherungs- und Kontaktaufnahmeverbot beinhalten kann.

Weitere Infos zum Thema

INFOS FÜR JUGENDLICHE:

www.was-geht-zu-weit.de

Jugendliche können sich über erste Beziehungen erkundigen. Die Seite beinhaltet Informationen, kleine Filme und Beispiele darüber, was in einer Beziehung okay ist, was zum Partner/in gesagt werden darf, wann Grenzen überschritten werden.

www.gewalt-ist-nie-ok.de

Kinder und Jugendliche können sich zum Thema Häusliche Gewalt in der Familie erkundigen.

INFOS FÜR ERWACHSENE:

www.gewaltschutz.info

Seite für Betroffene von Häuslicher Gewalt in verschiedenen Sprachen

www.hilfetelefon.de

Bundeshilfetelefon: Informationen zum Thema und Beratung für Betroffene und Fachkräfte

www.frauenhauskoordinierung.de

Fachliche Informationen zum Thema

Anregungen zur Nachbereitung im Unterricht

GEWALTSKALA:

SchülerInnen müssen sich positionieren und diskutieren was Gewalt ist und was nicht. In der Diskussion kann an die Unterrichtseinheit Gewalt in Paarbeziehung angeknüpft werden.

DURCHFÜHRUNG:

SchülerInnen sitzen im Kreis. In der Mitte liegt eine Skala von 0 bis 100 %. 0 % bedeutet keine Gewalt und 100 % bedeutet Gewalt. Die SchülerInnen erhalten jeweils eine Karte mit einer Aussage. Nonverbal sollen sie die Karten positionieren, SchülerInnen dürfen die Karten verschieben, wenn sie anderer Meinung sind. Anschließend verbaler Austausch über einige Aussagen, besonders über die Kärtchen, die verschoben wurden.

VORBEREITUNG:

A4-Zettel 0-10-20-30-40-50-60-70-80-90-100 Prozent

A5-Kärtchen mit möglichen Aussagen zu Gewalt, beispielsweise:

- Ein Junge, der seine Freundin überreden will, mit ihm zu schlafen, obwohl sie nein gesagt hat
- Eine Frau teilt ihrem Ehemann regelmäßig das Geld ein
- Ein Junge knufft seinen besten Freund zur Begrüßung auf den Arm
- Ein Junge, der einem Mädchen „Hey Süße“ hinterher ruft
- Ein Mädchen erhält von den Eltern Stubenarrest
- Ein Junge ist nach einem Streit wütend, schlägt die Tür zu und macht etwas kaputt
- Einen anderen als Blödmann darstellen
- Ein Paar streitet sich
- Ein unabsichtliches Foul beim Fußballspielen (hineinrutschen)
- Die Lehrerin gibt einem Schüler eine schlechte Note
- Witzige Sprüche über andere machen
- Ein Vater reißt sein Kind vor einem Auto von der Straße und tut ihm dabei weh
- Eine Mutter gibt ihrem Kind eine Ohrfeige, weil es nicht still sitzt
- Jemanden an den Haaren ziehen
- Über einen Mitschüler falsche Gerüchte verbreiten
- Eine Frau wehrt sich bei einem Unfall und verletzt dabei ihren Angreifer

(Aussagen u.a. vom LKA Wien)

Zeit: 20 bis 40 Minuten

SCHULLEKTÜRE:

Shaw Wolf, Jennifer: HerzBlut: Wo die Liebe tötet; Kosmos Verlag, 2013 ISBN: 978-3-440-13549-5

www.kosmos.de/produktdetail-909-909/HerzBlut_Wo_die_Liebe_toetet-4114/

Inhalt: Allie erlebt einen Autounfall, bei dem sie schwer verletzt wird und ihr Freund Trip verschwindet, bzw. seine Leiche wird nicht aufgefunden. Sie selbst hat kaum eine Erinnerung an den Vorfall und versucht sich zurückzuziehen. Ein Kommissar nimmt die Ermittlungen auf, da ein Unfall angezweifelt wird. Allie setzt sich immer mehr mit ihrer vergangenen Beziehung mit Trip auseinander. Nach und nach bröckelt die Fassade ihrer Beziehung nach außen hin und die gewalttätigen Vorfälle kommen ans Licht.

Spannendes Buch, behandelt das Thema „Gewalt in Teenagerbeziehungen“ sehr tiefgründig und realistisch. Für Jugendliche ab 14 Jahren geeignet.

FILM „STRESS IN DER BEZIEHUNG ... WAS TUN?“

(4:33 Minuten) www.youtube.com/watch?v=o27GVcBg73Y

Auch zu finden unter www.was-geht-zu-weit.de



NETZWERK GEGEN HÄUSLICHE GEWALT IM LANDKREIS DIEPHOLZ

Informationen zur Unterrichtseinheit:

NETZWERK GEGEN HÄUSLICHE GEWALT

Silvia Lücke (Beratungsstellen für Frauen und Mädchen)

Tel.: 05441-9923799

E-Mail: s.luecke@frauenhaus-diepholz.de

Ina Bönsch-Maier (Frauen- und Kinderschutzhaus)

Tel.: 05441-1373

E-Mail: ina.boensch-maier@frauenhaus-diepholz.de

PRÄVENTIONSTEAM POLIZEIINSPEKTION DIEPHOLZ

Jutta Stricker

Telefon: 05441-971-124

E-Mail: jutta.stricker@polizei.niedersachsen.de



www.frauenhaus-diepholz.de